

Matthias Jena
Vorsitzender des DGB Bayern

Verleihung der Hans-Böckler-Medaille am 30.06.2018, IG Metall Bezirkskonferenz Bayern

an Helene Grill und Michael Krebs

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit ein paar Jahren habe ich die große Ehre auf eurer Bezirkskonferenz die Hans-Böckler-Medaille an besonders verdiente IG Metall Mitglieder verleihen zu dürfen.

Mit dieser Medaille, *der höchsten Auszeichnung, die DGB und Gewerkschaften zu vergeben haben*, ehren wir heute zwei ganz besondere Mitglieder für ihre langjährigen Verdienste.

Wir erinnern gleichzeitig an einen außergewöhnlichen Menschen, an einen herausragenden Gewerkschafter, an den ersten Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Hans Böckler hat die Grundlagen geschaffen, auf der unsere tägliche Arbeit noch heute beruht: Das Prinzip der Einheitsgewerkschaft und die Mitbestimmung im Betrieb.

Mit der Ausbildung zum Metallschläger hier in Bayern, in Fürth, beginnt Böckler seine gewerkschaftliche Arbeit. Schnell wird er Vorsitzender des Ortskartells und wechselt wenig später als Gewerkschaftssekretär des Deutschen Metallarbeiterverbands nach Saarbrücken.

1903 sind die Bedingungen für Gewerkschaften andere als heute. Flugblätter konnten nur nachts verteilt werden. Die Kollegen schleusten Hans Böckler heimlich in die Betriebe, damit er vor Arbeitern sprechen kann.

Die Arbeit in einem solchen Umfeld erfordert viel Mut, Entschlossenheit und Ausdauer.

Von hier bis zur Einführung der Mitbestimmung in der Montanindustrie war es ein weiter Weg - voll Höhen und Abgründe. Hans Böckler ist ihn komplett gegangen. Man stellt sich unweigerlich die Frage: *Wieviel passt eigentlich in ein Gewerkschafterleben?*

1945, als die Barbarei des Zweiten Weltkriegs vorbei war, lagen nicht nur Städte und Betriebe in Trümmern, sondern auch Moral und Aufklärung. Im hohen Alter von 70 Jahren macht sich Hans Böckler ein weiteres Mal an den Aufbau von Gewerkschaftsstrukturen.

Die in verschiedene Richtungsgewerkschaften zersplitterte Arbeiterbewegung der Weimarer Republik war zu uneinig und zu schwach gewesen um dem aufkommenden Nationalsozialismus wirklich energisch genug Widerstand entgegenzusetzen zu können.

Die Einheit der Gewerkschaftsbewegung war daher das **eine** große Ziel Hans Böcklers.

Sein **zweites** war die Mitbestimmung. Nie wieder sollten einige wenige ihre wirtschaftliche Macht für die eigenen finanziellen oder politischen Ziele missbrauchen können.

Nach heftigen Auseinandersetzungen konnte er im Februar 1951 die paritätische Mitbestimmung in einem Spitzengespräch mit dem damaligen Bundeskanzler Konrad Adenauer, durchsetzen.

Diese Werte: **Einheit und Mitbestimmung** müssen wir jeden Tag aufs Neue verteidigen und mit Leben erfüllen.

Deshalb ehren wir heute eine Kollegin und einen Kollegen, die für genau diese Werte stehen, wir zeichnen sie aus für ihr herausragendes Engagement für die Gewerkschaftsbewegung.

===

Liebe Kollegin Grill, lieber Kollege Krebs,

ihr habt Entschlossenheit und Ausdauer beim Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen gezeigt.

Ihr habt über alle die Jahre viel Zeit investiert. Ihr habt euch um die Situation der Beschäftigten verdient gemacht.

Euer Engagement ist vorbildlich und deshalb seid ihr selbst zu Vorbildern geworden.

=== Ingenieur

Liebe Kollegin Helene Grill,

1975 hast du deine Ausbildung zur Ingenieurassistentin bei Siemens in Erlangen begonnen.

Zwei Jahre später wurdest du dann Mitglied der IG Metall.

Bei der Ausbildung zur Ingenieurassistentin handelte es sich um eine zweijährige technische Ausbildung für Abiturientinnen. Das war damals eine Ausbildung nur für Mädchen.

Als diese Ausbildung später für auch für männliche Jugendliche geöffnet wurde, hieß sie „Associate Engineer“. Dies sagt einiges über das Frauenbild der damaligen Zeit aus. Frauen eigneten sich höchstens zum „Assistieren“.

Du hast das immer völlig anders gesehen. Die Frauenpolitik, die Situation von Frauen im Betrieb, in der Gewerkschaft und in der Gesellschaft liegt dir ganz besonders am Herzen.

Was du von solch einem antiquierten Frauenbild hältst, hast du immer deutlich zum Ausdruck gebracht.

Du warst Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Erlangen, auch noch nach deinem Ausscheiden aus dem Betrieb, und stellvertretende Vorsitzende des IG Metall Bezirksfrauenausschusses. Und du warst in verschiedenen Erlanger Frauengruppen aktiv.

Verwunderlich ist auch nicht, dass du am Anfang deiner gewerkschaftlichen Laufbahn bei der IG Metall oft „*allein unter Männern*“ gewesen bist. Aber das war für dich auch kein Hinderungsgrund, ganz im Gegenteil.

Seit Mitte der 1980er Jahre bist du Betriebsratsmitglied bei Siemens G in Erlangen. Zuletzt als stellvertretende Vorsitzende, Sprecherin des Personalausschusses und des

Ausschusses für Chancengleichheit und Vereinbarung von Familie und Beruf. Außerdem warst du viele Jahre lang VK-Leiterin.

Du hast dich lange Zeit nicht freistellen lassen, da du deine technische Arbeit nicht aufgeben wolltest. Erst Anfang 2006 wurdest du freigestellte Betriebsrätin.

Von deinen 41 Beschäftigungsjahren bei Siemens hast du 30 Jahre lang Betriebsratsarbeit gemacht. Das ist eine lange Zeit, eine Zeit die unseren allergrößten Respekt verdient.

30 Jahre lang als Betriebsratsmitglied die Beschäftigungsbedingungen für die Belegschaft mitzugestalten, das schaffen nicht viele. 30 Jahre Betriebsrats- und noch mehr Jahre Gewerkschaftsarbeit: diese Erfahrung ist einfach unbezahlbar. Die Betriebszeitung hat dir deshalb eine eigene Sonderausgabe gewidmet.

Du giltst als wandelndes Tarifvertragslexikon. Kam ein ratsuchender Beschäftigter oder andere Betriebsratsmitglieder auf dich zu, dann war deine typische Antwort: *„Schauen wir doch mal im Tarifvertrag nach.“*

Die Tarifarbeit und die Umsetzung von Tarifverträgen war, neben der Frauenpolitik, dein Schwerpunkt.

Du warst im Betriebsrat die Projektleitung bei der Einführung von „ERA“ für 6.500 Beschäftigte. Dabei ist es dir auch gelungen, viele bis dahin gewerkschaftsferne Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall zu gewinnen. **Ein großer Erfolg.**

Du bist Mitglied der Verhandlungskommission „ERA“ der IG Metall Bayern gewesen. Deine Expertise in diesem Bereich wurde sowohl von Gewerkschafts- und Betriebsratskolleginnen und -kollegen als auch von den Beschäftigten bei Siemens außerordentlich geschätzt.

Genauso geschätzt wurde auch deine gründliche und sehr gewissenhafte Art. Und das, obwohl du alles immer sehr schnell machst. Schnell und gewissenhaft, immer in Bewegung zum Wohle der Beschäftigten.

Dabei war dir immer klar: gute Arbeitsbedingungen fallen nicht vom Himmel, sondern müssen erkämpft werden, ob durch Verhandlungen oder Streik. Deshalb bist du natürlich auch beim Bayern-Streik mit dabei gewesen.

Es ließen sich noch viele weitere Ämter und Verdienste von dir innerhalb und außerhalb des Betriebs aufzählen. 30 Jahre Betriebsrats- und noch mehr Jahre Gewerkschaftsarbeit sind eine sehr lange Zeit.

2004 hat dir die Stadt Erlangen für deine „*besonderen Verdienste auf dem Gebiet der Wirtschaft und der Arbeitnehmerschaft*“ den Ehrenbrief verliehen.

Seit August 2016 bist du in der wohlverdienten Passivphase der Altersteilzeit. Jetzt hast du mehr Zeit dich dem Reisen, deinen Hunden und dem Sport zu widmen. Du spielst gerne Handball und standest auch als Betriebsrätin bei Benefiz-Fußballspielen gerne mal im Tor.

...

Liebe Kollegin Grill, lieber Kollege Krebs,

ihr seid Vorbilder.

Wie Hans Böckler habt ihr Entschlossenheit und Ausdauer beim Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen gezeigt. Das Prinzip der Einheitsgewerkschaft habt ihr gelebt und verteidigt. Mitbestimmung im Betrieb habt ihr für die Beschäftigten konkret und erfahrbar gemacht.

Junge Kolleginnen und Kollegen werden sich an euren Persönlichkeiten und eurem Einsatz ein Beispiel nehmen. **Solche Vorbilder brauchen wir.**

Für euer **großes**, für euer **großartiges** Engagement wurdet ihr von der IG Metall Bayern für die Auszeichnung mit der Hans-Böckler-Medaille vorgeschlagen,

ein Vorschlag, dem wir und der Geschäftsführende DGB-Bundesvorstand gerne gefolgt sind.

Ich hoffe, dass euer Beispiel „*Schule macht*“, denn Gewerkschaften leben von dem Engagement ihrer Mitglieder, vom Engagement der Kolleginnen und Kollegen.

Ich freue mich, dass wir euch heute für diese ganz besonderen Verdienste mit der Hans-Böckler-Medaille auszeichnen dürfen.

Ganz herzlichen Glückwunsch! Ihr habt es wirklich verdient!